

STADT GÖTTINGEN | 37070 GÖTTINGEN

Herrn Mehmet Tugcu
Hermann-Rein-Str. 15

37077 Göttingen

Amt	Fachbereich Schule
Auskunft erteilt	Herr Seguin
Zimmer	819
Telefon-Durchwahl	(0551) 400 - 2494
Fax-Durchwahl	(0551) 400 - 2970
E-Mail	f.seguin@goettingen.de

Datum und Zeichen
Ihres Schreibens

Mein Zeichen
(in der Antwort bitte angeben)

Datum

40.1 Sg

15.03.2012

Anfrage von Herrn Mehmet Tugcu (Bündnis 90/Die Grünen Ratsfraktion)

Thema: Zusammenhang zwischen Herkunft, Aufenthaltsstatus, Förderbedarfen und Schulform

Sehr geehrter Herr Tugcu!

Ihre Anfrage zum o.g. Thema habe ich vereinbarungsgemäß an die entsprechenden städtischen Förder- bzw. Hauptschulen mit der Bitte um Beantwortung gesandt. In der Anlage übersende ich Ihnen – zusammengefasst – die Antworten der Göttinger Schulen.

Die Ratsfraktionen erhalten eine Durchschrift dieses Schreibens inkl. der Anlagen.

Mit freundlichen Grüßen
In Vertretung


(Lieske)
Stadtrat

Anlagen

Zu 1. (Anteil der ausländischen Kinder und Jugendlichen bzw. Anteil der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund)

Anteil der ausländischen Schülerinnen und Schüler an städtischen Förderschulen und städtischen Hauptschulen im Schuljahr 2011/2012

Stand: 22.09.2011

- Förderschulen: 21,6 % (89 Schülerinnen und Schüler)
- Hauptschulen : 24,6 % (96 Schülerinnen und Schüler)

Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund ist zum Teil höher. Die Heinrich-Heine Schule beziffert den Anteil auf 68%. Die Martin-Luther-King Schule schätzt den Anteil auf 56 %.

Zu 2. (Nationaler und Kultureller Kontext)

Mitteilung der Verwaltung:

Schule am Tannenberg: Die SchülerInnen kommen aus Albanien, Bosnien, Italien, Serbien, Kosovo, Spanien, Türkei, Iran.

Antworten der Schulen

Heinrich-Böll-Schule: 7 Kinder mit muslimischen Migrationshintergrund, 4 polnische Kinder sowie 1 Roma-Kind.

Martin-Luther-King-Schule: Die Schülerinnen und Schüler kommen aus Albanien, Bosnien, Kasachstan, Kosovo, Kroatien, Libanon, Polen, Serbien, Syrien und Türkei.

Heinrich-Heine-Schule: Kosovo (3 Schülerinnen und Schüler), Bulgarien (2), Serbien (13), Türkei (16), Kroatien (1), Usbekistan (1), Bosnien (3), Syrien (1), Albanien (2), Afghanistan (3), Libanon (2), Mazedonien (2), Irak (3), Lettland (2), Ukraine (2), Vietnam (1), Roma (k. Angabe), Sonstige (5), Staatenlos (1).

Käthe-Kollwitz-Schule: Die Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund kommen hauptsächlich aus folgenden Kulturkreisen: Roma, Türkei, Staaten der ehem. Sowjetunion, Staaten des ehem. Jugoslawien, Naher Osten.

Zu 3. (Anteil der Kinder und Jugendlichen ohne gesicherten Aufenthaltsstatus)

Antworten der Schulen

Heinrich-Böll-Schule: Vermutlich 3 Kinder / entsprechende Unterlagen liegen nicht vor

Heinrich-Heine-Schule: Die Roma-Familien sind von Abschiebung bedroht.

Die übrigen Schulen konnten dazu keine Angaben machen.

Zu 4. (Ursachen für den hohen Anteil der SchülerInnen mit Migrationshintergrund und ohne gesicherten Aufenthaltsstatus)

Keine Schule hat dazu Angaben gemacht.

Zu 5 a und b (Maßnahmen)

Der Schulträger ist für die in der Anfrage speziell angesprochene Bildungsförderung im engeren Sinne nicht zuständig und kann lediglich flankierend z.B. über Sprachförderung und Schulsozialarbeit (vgl. Hauptschulprofilierungsprogramm) unterstützen.

Antworten der Schulen

Martin-Luther-King-Schule:

- Vernetzung mit Jugendhilfeeinrichtungen
- Kooperation mit Beschäftigungsförderung zur Herstellung von Ausbildungsfähigkeit
- Enge Verbindung zu Schulpflichterfüllungsprogramm und Schulverweigerungsprogramm

Anfrage für den
Schulausschuss
am ~~26.1.2012~~ →

A.B. - MR

Geschäftsführung: Jürgen Bartz

Tel: 0551-400-2785
Fax: 0551/400-2904
GrueneRatsfraktion@goettingen.de
www.gruene-goettingen.de

2.12.2011

Zusammenhang zwischen Herkunft, Aufenthaltsstatus, Förderbedarfen und Schulform

In der Sitzung des Schulausschuss am 1.12.2011 hat der Fachbereich Schule die Schulstatistik für das Schuljahr 2011/2012 vorgelegt. Dieser ist zu entnehmen, dass in diesem Schuljahr 412 Kinder und Jugendliche in Göttingen eine Förderschule besuchen und 390 Kinder eine Hauptschule.

Wir fragen die Verwaltung:

1. Wie groß ist an diesen beiden Schulformen der Anteil der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund?
2. Aus welchem nationalen und kulturellen Kontext kommen die Kinder- und Jugendlichen mit Migrationshintergrund bzw. ihre Eltern?
3. Wie groß ist jeweils der Anteil der Kinder und Jugendlichen ohne gesicherten Aufenthaltsstatus.
4. Sofern der Anteil der SchülerInnen mit Migrationshintergrund und ohne gesicherten Aufenthaltsstatus signifikant erhöht ist: Welche Ursachen hat dies?
5. Bildung gilt als Schlüssel für Integration. Daher gehört die Förderung bei Defiziten im Bildungsbereich zu den Schwerpunkten des Göttinger Integrationskonzepts.
 - a) Welche konkreten Maßnahmen wurden in der Vergangenheit an Haupt- und Förderschulen, aber auch an anderen städtischen Einrichtungen im Bildungsbereich unternommen, um auf die unter Punkt vier dargestellte Problematik zu reagieren?
 - b) Welche Maßnahmen setzt die Verwaltung konkret im Schuljahr 2011/2012 um?

